

Robert Schwerdtfeger

Ⓜ

Die Flamme.

Robert Schwerdtfeger führt sich in diesem seinem ersten Buch als ein Könner ein; dass hier ein Talent, vielleicht sogar ein sehr grosses, zu uns spricht, wird jeder zugestehen müssen, der diesen Band Novellen liest. Es ist etwas Eigenartiges und Eigenes in ihnen, fern von jeder Dutzendware. Das Motiv in allen: die Liebe! Und zwar die versengende und verzehrende Liebe der Jugend, die in „bangender quälender Enthaltbarkeit schier ausgedörrt“ ist, um desto leichter und heftiger aufzuflammen. Wie Kohlen, die künstlich in schwelender Glut gehalten sind, hell auflodern, wenn ihnen plötzlich der belebende Sauerstoff zugeführt wird, so auch die unterdrückte Glut der Jünglingsliebe, wenn plötzlich die Leidenschaft überwältigend zum Durchbruch kommt. Katastrophen sind meist die Folgen. Das ist der Sinn, der die vier in diesem Band vereinten Novellen — Die Flamme — Carolus — Das stille Dorf — Der Selbstmord Peter Gasterstedts — durchzieht. Die Ausstattung des Bandes wird eine sehr sorgfältige sein. Jedem, der für gute, moderne Literatur empfänglich ist, wird das Buch daher mit Erfolg vorgelegt werden können. Aber auch die Leihbibliotheken, Bahnhofsbuchhandlungen etc. werden sicher damit guten Absatz erzielen. — Wir liefern mit M. 2.50 ord., M. 1.85 no., M. 1.65 bar und 7/6; vor Erscheinen mit 40% und 7/6, 3 Exemplare zur Probe mit 50%.

Boll u. Pickardt, Verlagsbuchhandlung, Berlin NW. 7.